

KOMMUNAL topinform

1 | 2026
Frühjahr

Das Kommunalmagazin für Baden-Württemberg und Bayern

Das Wunder von Wertheim

Eine Kommune
rettet ihr
Krankenhaus
selbst

ab Seite **4**

Neckarline Rottweil

Technisch anspruchsvoll, privat
finanziert und eng mit
der Stadt verknüpft

Seite **46**

- „Central Quartier“ – ein neuer Name für
das erneuerte Münchner Bahnhofsviertel
- Kooperation stabilisiert Stromversorgung
- KI-Initiative stärkt den kommunalen Bedarf

Seite **10**

Seite **16**

Seite **24**

Deutsche KI-Initiative stärkt Kommunen

Ein Projekt legt den Grundstein für eine vielversprechende Struktur für die künftige Nutzung in Städten und Gemeinden

Die Ergebnisse des Projekts URBAN.KI wurden auf der zweiten Jahrestagung Ende November in Gelsenkirchen vorgestellt. Präsentiert wurden konkrete Ergebnisse, die in den vergangenen Jahren gemeinsam mit Kommunen aus ganz Deutschland entwickelt wurden. Zugleich wurde deutlich, dass die im Projekt entwickelten Ansätze über die Förderphase hinaus weitergeführt werden sollen.

Die entwickelten Prototypen wurden als Open Source zur Verfügung gestellt und stehen so allen Kommunen bundesweit offen.

Rund 200 Vertreter aus Kommunen, Wissenschaft, Verwaltung und Politik nutzten die Tagung, um eine Bilanz zu ziehen und über die nächsten Schritte zu sprechen. Unter dem Leitmotiv „What's next, URBAN.KI?“ ging es vor allem um praxisnahe Prototypen, den Wissenstransfer und die Frage, wie aus guten Lösungen kommunale Standards werden.

URBAN.KI ist Teil des Modellprojekts „Gelsenkirchen: Die Vernetzte Stadt“ im Bundesprogramm „Modellprojekte Smart Cities“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

Ziel ist es, Kommunen bei der digitalen Transformation zu unterstützen und digitale Lösungen mit konkretem Nutzen für Verwaltung und Stadtgesellschaft umzusetzen.

Ergebnisse statt Visionen

URBAN.KI wurde als deutsche KI-Initiative für Kommunen entwickelt, um Künstliche Intelligenz für typische kommunale Aufgaben nutzbar zu machen – nicht als Pilotprojekt für Spezialisten, sondern als übertragbare Lösung für viele Städte und Gemeinden. In neun Prototypen sind gemeinsam mit Kommunen aus dem gesamten Bundesgebiet Anwendungen entstanden, die direkt



URBAN.KI-Tagung: 200 Fachleute aus Kommunen, Wissenschaft und Verwaltung diskutieren, wie sich Städte und Gemeinden mithilfe von KI digitalisieren lassen.

aus der Verwaltungspraxis heraus entwickelt wurden. Dazu zählen unter anderem Prognosen zur Luftqualität, Analysen versiegelter Flächen für Stadtplanung und Klimaanpassung, KI-gestützte IT-Sicherheitsüberwachung sowie digitale Bürgerassistenten.

Vom Projekt zur dauerhaften Struktur

Als Projekt der Stadt Gelsenkirchen arbeitet URBAN.KI gemeinsam mit der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen mit weiteren wissenschaftlichen Partnern, wie dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), Fraunhofer FOKUS, Fraunhofer IAIS und der PROSOZ Herten GmbH zusammen. Während der Projektlaufzeit entwickelte die Initiative insgesamt neun Prototypen in sechs Anwendungsfeldern. Alle neun Prototypen liegen als Open-Source-Lösungen vor und können als Grundlage für Kommunen herangezogen werden, die vor vergleichbaren Anwendungsfällen stehen.

Die Jahrestagung in Gelsenkirchen zeigte: Der Bedarf an spezifischen Lösungen für Kommunen ist groß. Deshalb soll künftig die Initiative in ein KI-Institut für Kommunen überführt werden. Damit können dann weitere Anwendungen standardisiert und für einen bundesweiten Einsatz in Städten und Gemeinden weiterentwickelt werden. Projektleiterin Marlene Damerau von der Stadt Gelsenkirchen: „Durch den Open-Source-Ansatz ermöglichen wir die Replikation und die Entstehung von Entwicklungsgemeinschaften.“

Kommunaler Bedarf als Ausgangspunkt

Für Kommunen liegt der Mehrwert dabei nicht nur im Ergebnis, sondern auch im Weg dorthin. Die Anwendungen sind so gestaltet, dass sie auch von Verwaltungen ohne eigene KI-Teams genutzt werden können. Der Fokus liegt auf dem

praktischen Nutzen für die Verwaltung, während technische Komplexität für die Anwender reduziert wird.

Ein Beispiel ist der KI-Anwendungsfall AirGuardAI in Schwerte. Es entsteht ein System, das mithilfe von KI die



Luftqualität vorhersagt. Sensorstationen im Stadtgebiet messen, wie viele Feinstaubpartikel in der Luft schweben. Die KI verknüpft die Messdaten mit Wetterinformationen wie Temperatur, Windrichtung und Luftdruck. So berechnet sie, wann und wo sich die Luftqualität voraussichtlich verschlechtert. Die Anwendung wird derzeit erprobt.

Struktur statt Einzelinitiativen

Die URBAN.KI-Tagung in Gelsenkirchen machte sichtbar, wie viele Kommunen bereits erste Anwendungen der künstlichen Intelligenz erproben. Was bislang fehlt, ist, eine gemeinsame Struktur, um diese Lösungen weiterzugeben, zu standardisieren und dauerhaft nutzbar zu machen. Gelsenkirchen will mit der Gründung des KI-Instituts für Kommunen den organisatorischen Rahmen dazu beitragen, um diese Ansätze weiterzuentwickeln und allen Kommunen zugänglich zu machen. [nf]

Für Rückfragen und weitere Informationen:

Sven Tomfohrde, M.A., Kommunikationsmanager URBAN.KI
Tel.: +49 209 9596 316 sven.tomfohrde@w-hs.de

KONTAKTDATEN

Westfälische Hochschule
Neidenburger Straße 43, 45897 Gelsenkirchen
Tel.: +49 209 95 96-515
www.urban-ki.de www.w-hs.de



Datenfutter für die KI: Auf dem Gelände der Stadt Schwerte sammelt eine Wetterstation des Projekts AirGuardAI Daten zu Feinstaub, Temperatur und Wind – Basis für die KI zur Vorhersage der Luftqualität.

(Bilder: Foto oben: Urban.Ki; Foto links: Stadt Schwerte / Büro Smart City)

Die BVK Zusatzversorgung bietet mit der PlusPunktRente die optimale Absicherung fürs Alter – zusätzlich zu ihrer Betriebsrente.

- hohe garantierte Rente
- staatliche Förderung
- keine Vermittlungsprovision
- flexible Beitragsgestaltung
- sichere Versorgung aus einer Hand

Bis zu 15 %
Arbeitgeber-
zuschuss
möglich!

Jetzt informieren und beraten lassen!

Einfach QR-Code scannen und einen Beratungstermin vereinbaren.
www.pluspunktrente.de



Beratungstermin

BVK Bayerische
Versorgungskammer
Zusatzversorgung

Jetzt anmelden!
UNSER NEWSLETTER
www.bvk-zv.de/Newsletter

Jetzt lesen!
UNSER MAGAZIN
www.bestens-abgesichert.de

Folgen Sie uns!
UNSERE SOCIAL MEDIA ACCOUNTS
[bvkg.de](https://www.bvkg.de)

Themen-Auswahl zukünftiger Ausgaben unter: www.KOMMUNALtopinform.de – kurzfristige Änderungen vorbehalten

Wieder belebt – mit diesen Maßnahmen kommt wieder Leben in die Innenstadt.

Feierlaune – ein schnödes Festprogramm war gestern, heute glänzen Dorffeste und Events mit neuen Ideen und Konzepten.

Abfallwirtschaft neu gedacht – kluge Akteure gehen neue Wege.

Geothermie – immer mehr Kommunen nutzen die Energie, die in der Erdkruste steckt.

Saubere Sache – Kampf dem Müll an Seeufern, in Waldgebieten oder abgelegenen Straßenabschnitten.

Die Lichtmacher im Park – weil Licht nicht gleich Licht ist.

Aufgemöbelt – diese Stadtmöbel sorgen für Komfort und trotzen Vandalen.

Gepflegt naturnah – die Parkanlagen von heute werden beiden Ansprüchen gleichermaßen gerecht.

Parkraummanagement – es gibt innovative Lösungen mit Pollern, Schranken und Abrechnungssystemen.



Gut begrünt – diese Lösungen für Dach- und Mauerwerk sind wirklich praktikabel.

Bauen heute – der Klimawandel wirkt sich auch auf die Bauweisen in den Zentren aus.

Durchdacht – energieeffiziente Gebäudetechnik macht sich mehrfach bezahlt.

Gut markiert ist halb gewonnen – so wichtig sind Markierungen für die Sicherheit auf unseren Straßen.

Mobilitätskonzepte für alle – Autos, Radfahrer und Fußgänger müssen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Wasserwirtschaft – digital, gut geplant, sicher und nachhaltig.

Kluge Konzepte machen Schule – und für die Investitionen in die Bildung winken Fördergelder.

Werkzeugkoffer – diese Geräte dürfen in keinem Bauhof fehlen.

Der gesunde Arbeitsplatz – so sorgen Arbeitgeber vor.

KI in Kommunen – Verwaltungen öffnen sich neue Wege für mehr Effizienz, Service und wider den Fachkräftemangel.

Weitergedacht – mit der Anschaffung von Kommunalgeräten und -maschinen ist es nicht getan, hier überzeugen auch die Lade- und Transportkonzepte.

Schilderwald ade – diese Kennzeichnungen machen wirklich Sinn.

Spielend sicher – weil vor dem Spielvergnügen die durchdachte Spielplatz-Planung steht.

Grillsaison – wir stellen tolle Konzepte für Grillplätze vor.

Freizeitparks – ganze Welten in einem Park. Immer neue Attraktionen locken wie Feriengäste wie Magnete an.

Sicher unterwegs – mit diesen Geräten und Konzepten machen Wald- und Forstarbeiter den Weg frei.

GaLaBau 2026 – neben ausgefeilten Gartenhilfen erwarten Aussteller und interessierte Besucher auch andere Neuheiten.



Das nächste **KOMMUNALtopinform** erscheint in der KW 23/2026. Redaktionsschluss: 17.04.2026, Anzeigenschluss: 21.04.2026

Herausgeber:
Verlag und Medienhaus
Harald Schlecht



Auf dem Schildrain 8, 78532 Tuttlingen
Tel.: +49 7461 75908, Fax: 759 18
www.vums.de
info@vums.de

Magazin-Webseite: www.KOMMUNALtopinform.de

Mediadaten unter: www.kommunaltopinform.de/printausgabe

Redaktion / Anzeigen:

Harald Schlecht
harald.schlecht@vums.de
Tel.: +49 7461 75908

Jürgen Barth
Flachweg 5, 70599 Stuttgart
juergen.barth@vums.de

Thomas Donath
Witts Allee 30, 22587 Hamburg
vums@acht95.de

Freie Mitarbeiter / Autoren: Petra Bernhard (pb), Svenja da Como (cs),
Georg Dlugosch (dlu), Nikolaus Fecht (nf),
Ingrid Raagaard (raa)

Satz und Gestaltung: Elisabeth Mack-Dronia
gestaltung@vums.de
Tel.: +49 7461 760 38 31

Technik / Web: Sascha Spitz: sascha.spitz@vums.de

Kostenloser Verteiler: Kommunen und öffentliche Einrichtungen,
wie beispielsweise Landratsämter,
in Baden-Württemberg und Bayern

Bezugspreis pro Ausgabe: je 24,- Euro, vier Mal jährlich

Nicht gekennzeichnete Bild- und Schriftbeiträge

Veröffentlichungen mit dem Zusatz „Kontakt Daten“ und solche, die am Schluss eines Beitrags die URL eines Unternehmens auführen, enthalten Informationen von Dritten, für die **KOMMUNALtopinform** nicht haftet und nicht verantwortlich ist.

Bei unaufgefordert eingesandten Bild- und Schriftbeiträgen besteht kein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung. Der Verlag kann eigenverantwortlich Kürzungen und Veränderungen an Bild- und Textbeiträgen vornehmen.

Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Absprache mit dem Verlag nicht reproduziert werden.

Fotonachweise:

Titel-Motiv: Gruppe von Chirurgen im Operationssaal mit Operationsgeräten
Bildquelle: #146177420 / Roman Zaiets / 123RF / Stockfoto

Bearbeitung des Titels: Elisabeth Mack-Dronia

Titelthema: In Wertheim, der nördlichsten Stadt Baden-Württembergs, retteten die Bürger ihr Krankenhaus selbst – mit Mut, Millionen aus der Region und Signalwirkung

Seite 48: Flughafen Düsseldorf (Bild links): 652234 / Pixabay;
Fassadenbegrünung (Bild oben): Joe Shoe / Wikimedia;
GaLaBau Messe (Bild rechts): Frank Boxler / NürnbergMesse;

Übrige Fotonachweise stehen entweder im Bund auf den jeweiligen Seiten oder deren Rechte liegen bei den jeweiligen Unternehmen, Städten bzw. Gemeinden sowie Ministerien oder beim Verlag und Medienhaus Harald Schlecht.

Hinweis zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG): Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Ausführliches zum Datenschutz und den Informationspflichten finden Sie unter:
<https://kommunaltopinform.de/datenschutzvereinbarung>